

Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau



In dieser Ausgabe: Dat Uhlenfest Stadtteilrundgang Weihnachtsfeier

20 Jahre
AGESA
1989-2009

AGESA

Grundstücksgesellschaft mbH

Verwaltung • Vermietung • Verkauf

Fon 040/22 42 32 • Fax 040/220 83 06
Buchtstraße 14 • 22087 Hamburg
www.agesa-immobilien.de • Hamburg@agesa-immobilien.de

UHLAND SHOP

DHL Deutsche Post

Der POST SHOP in Ihrer Nähe!

Öffnungs- Mo.–Fr. 7.00–20.00 Uhr
zeiten: Sa. 8.00–18.00 Uhr

Graumannsweg 75
22087 Hamburg

Praxis für
Physiotherapie
Gesundheitstraining
Physio-Analyse

- ✕ Krankengymnastik
- ✕ Manuelle Therapie
- ✕ Manuelle Lymphdrainage
- ✕ Krankengymnastik am Gerät
- ✕ Präventionskurse
- ✕ Massagen

physiosportiv

Lutz Riedesel-Physiotherapeut

☎ (040) 24 46 54

Winterhuder Weg 76 • 22085 Hamburg

www.physiosportiv.de

Vorstand, Termine und neue Mitglieder

Jürgen Strege (1. Vorsitzender)

Blumenau 167, 22089 Hamburg, Tel. 209 829 71
juergen_strege@freenet.de

Ingrid Drecke (2. Vorsitzende)

Güntherstraße 29, 22087 Hamburg, Tel. 220 44 27,
ingrid.drecke@web.de

Bernhard Schmidtke (Schatzmeister)

Winterhuder Weg 18, 22085 Hamburg, Tel./Fax 220 03 85,
bernhard.schmidtke1@gmx.de

Brigitte Traulsen (Schriftführerin)

Güntherstraße 4, 22087 Hamburg, Tel. 229 97 53,
BTraulsen@t-online.de

Kai Voet van Vormizeele (Vorstandsmitglied)

Lübecker Str. 110, 22087 Hamburg, Tel. 689 949 70,
kai.van.vormizeele@politikschmiede.de

Dietmar Heister (Vorstandsmitglied)

Schottweg 1, 22087 Hamburg, Tel. 229 55 55,
Fax 229 55 99, dietmar.heister@Anwaltheister.de

Joachim Dudat (Vorstandsmitglied)

Hirschgraben 46, 22089 Hamburg, Tel. 25 49 11 93,
joachim@dudat-hamburg.de

Joachim Raabe (Vorstandsmitglied)

Schottweg 18, 22087 Hamburg, Tel. 220 00 12,
joachimraabe@alice-dsl.de

**Den Internetauftritt des Bürgervereins
finden Sie unter www.bvhu.de**

Ihre Klempnerei für Hohenfelde und Uhlenhorst
Güntherstraße 29
22087 Hamburg
Telefon: 724 62 13
E-Mail: info@fritzahrm.de



Fritz harm GmbH
Sanitärtechnik • Gasheizung
Bauklempnerei • Bedachung

Feinwäscherei / ANGE GMBH

Lieferservice

Haushalt • Gewerbe
Praxen • Gastronomie
Oberhemden-Plätterei



Papenhuder Straße 25
22087 Hamburg
Fax (040) 227 35 13
☎ (040) 229 09 83

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr
Donnerstag von 7 bis 18 Uhr

www.feinwaescherei-lange.de

Die nächsten Termine

Dienstag–Freitag, 6.–9. Oktober

Reise nach Rügen mit Kranichtour

Donnerstag, 8. Oktober

ab 15 Uhr Kaffee-Nachmittag im Crowne Plaza

Freitag, 23. Oktober

Herbstwanderung (Mehr auf Seite 11)

Mittwoch, 28. Oktober

Traditionelles Wildbret-Essen (Info auf Seite 5)

Donnerstag, 12. November

ab 15 Uhr Kaffee-Nachmittag im Crowne Plaza

Donnerstag, 19. November

Back-Theater Walsrode (Details auf Seite 15)

Dienstag, 24. November

Veranstaltung zur Altersvorsorge (Lesen Sie Seite 5)

Freitag, 4. Dezember

Weihnachtsfeier des Bürgervereins (Siehe Seite 6)

Ausblick

Samstag, 20. Februar 2010

127. Geburtstag des Bürgervereins (Mehr auf Seite 4)

Mai 2010

Reise nach Bornholm (Informationen auf Seite 4)

Juni 2010

Drei-Städte-Reise (Einzelheiten auf Seite 3)

**Überweisungen an den Hohenfelder
und Uhlenhorster Bürgerverein leisten Sie bitte
auf unser Konto bei der Hamburger Sparkasse,
BLZ 200 505 50, Konto Nr. 1203 127 137**

Der Bürgerverein begrüßt seine neuen Mitglieder:

Margitta Jacobsen, Inga Schnoor, Leif Schrader, Ruth
Sommerfeld, Reinhard und
Ingeborg Steffen, Werner und Christine Weber.
Seien Sie herzlich willkommen.

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

1. Vorsitzender Jürgen Strege

Mundsbürger Damm 4, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 20 98 29 71

Redaktionelle und fotografische Mitarbeiter: Ingrid Drecke, Dietmar Heister,
Jürgen Strege (V.i.S.d.P.), Joachim Dudat, Brigitte Böhme, Thora Jepsen-Junge,
Christa Lukow, Ilsemarie Strege, Dr. Thomas Einfeldt, Joachim Raabe.

Leserbriefe: Tel.: (040) 51 49 12 36, E-Mail: leserbriefe@dus-mediagate.de

Anzeigen: d+s MediaGate, Sandkamp 19 B, 22111 Hamburg, Tel.: (040) 51 49 12 36

Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers. Mit dem Namen des Verfassers gekenn-
zeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder.
Leserbriefe beinhalten grundsätzlich nur die Meinung des Einsenders. Die
Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor, ein Recht auf Abdruck
besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird
keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte die unverlangt einge-
sendet werden, wird keine Gewähr übernommen. Redaktionsschluss am 10.,
Anzeigenschluss am 12. des Vormonats.

Erscheinungsweise: mindestens 6-mal im Jahr. Auflage: mindestens 2500
Exemplare. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 2009.





Liebe Uhlenhorster
und Hohenfelder!
Sehr geehrte Damen
und Herren!

Ich nehme gerne die Gelegenheit wahr, in der „Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau“, das Editorial zu schreiben. Seit meinem Amtsantritt sind nun mehr als drei Monate vergangen, von denen aller-

dings vier Wochen Urlaub waren, die berühmten „100 Tage“ als Arbeitstage sind damit noch nicht erreicht. Die neue Aufgabe macht mir ausgesprochen Freude, auch wenn der zeitliche Umfang noch größer ist als in meiner alten Funktion als Leiter der Landespolizeischule. Besonders erfreut bin ich über die ausgesprochen freundliche Aufnahme und die zahlreichen Kontakte, die ich bereits knüpfen konnte. Dazu zählen natürlich besonders auch die Kontakte mit den Einwohnerinnen und Einwohnern vor Ort, den Bürger-, Kommunal-, Sportvereinen, mit Wirtschaftsunternehmen, Vereinen und Verbänden insgesamt, so zählte der Hohenfelder Bürgerverein zu meinen ersten Gesprächspartnern.

Ich habe sehr kurz nach meinem Amtsantritt die ehemaligen Ortsamtsbereiche Fuhlshüttel und Barmbek besucht, das Kerngebiet ist mir ja aus langjähriger kommunaler Arbeit besonders vertraut. Ich teile die Sorgen, gerade um den Stadtteil Hohenfelde, wo durch die Aufgabe der Schule, in Verbindung mit anderen Entscheidungen, der Kristallisationspunkt des Stadtteils verloren gegangen ist. Hier sind vor allem Politik – und nicht nur Kommunalpolitik –, Verwaltung, Investoren gefordert. Mit Sorge betrachte ich hier – unter stadtteilentwicklungspolitischen Aspekten auch die Frage der Schulstrukturdebatte für den Bereich Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde.

Ich habe ein sehr gut arbeitendes Bezirksamt mit hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernommen, auch das erleichtert die Eingewöhnung.

Eine Stadt braucht „Weitsicht“ und einen wesentlichen Beitrag dazu leisten die Einwohner vor Ort, ohne Ihr Engagement kann sich eine Stadt, können sich die Stadtteile nicht positiv weiter entwickeln. Ich wünsche mir daher in besonderem Maße Ihre Unterstützung auch für die Zukunft!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Wolfgang Kopitzsch

Drei-Städte-Reise im Juni 2010

Es ist wieder soweit. Die Planung für eine neue große Reise des Bürgervereins im nächsten Jahr hat begonnen. Es wird wieder eine Studienreise mit vielen Besichtigungen in den drei Städten Stockholm, Helsinki und St. Petersburg werden.

Als kombinierte Bus- und Schiffs-Reise wird sie in Hamburg mit einem Stambula-Bus beginnen, der uns überall hinführt und auf den drei Fährfahrten (Puttgarden–Rödby, Stockholm–Turku/Finnland und Tallinn–Rostock) mitgenommen wird. Wir werden diesmal 11 Tage vom 20. bis zum 30. Juni 2010 unterwegs sein und in St. Petersburg die Weißen Nächte erleben.

Unsere Gruppe wird diesmal auf 38 Personen begrenzt sein, damit alles mit Busfahrt, Fährfahrten und Stadtbesichtigungen gut durchzuführen ist. Wir werden mit Halb-



Peter-u.-Paul-Festung u. Kathedrale GFDL

pension in guten Mittelklassehotels wohnen und in den drei Städten eine deutschsprachige Reiseführung haben. Für St. Petersburg ist der Reisepass und ein Visum, das für die ganze Gruppe besorgt wird, erforderlich. Es gibt etliche Doppelzimmer und zu einem Preisaufschlag auch einige Einzelzimmer auf der Reise. Auch für die lange Fährfahrt zurück von Tallinn nach Rostock gibt es zu einem Aufpreis Einzelkabinen.

Die Kosten für die Reise betragen im Doppelzimmer pro Person 1.360 Euro. Der Zuschlag für Einzelzimmer und Einzelkabine wird mit den Unterlagen zur Reise (Anmeldeblatt, genauer Reiseverlauf und andere Infos) bekannt gegeben. Diese können ab sofort angefordert werden bei Jürgen Strege (Tel. 040/20 98 29 71 auch auf Anrufbeantworter).

OSTEOPATHIE HAMBURG

Papenhuder Straße 14 · 22087 Hamburg

Telefon: 040/22 69 78 22

www.osteopathiehamburg.de



Beratung, Vermietung, Verwaltung, Verkauf. Das inhabergeführte Unternehmen StöbenWittlinger bietet Ihnen Sicherheit und Kompetenz bei allen Immobilien-dienstleistungen – Ihre Ziele sind unsere Aufgabe. Wir verwalten erfolgreich Wohnimmobilien und Zinshäuser und sorgen beim Immobilienkauf und Verkauf für marktgerechte und zügige Abschlüsse. Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter zahlt sich für Sie aus – unser professioneller Service ist Ihr Gewinn. Sprechen Sie uns einfach an: Tel. 040/25 40 10-0. www.stoeben-wittlinger.de

StöbenWittlinger

IMMOBILIENMAKLER & HAUSVERWALTUNG

Da steht sie nun, die Stele

Seit kurzem hat der Friedrich-Schütter-Platz ein neues Aussehen. Mit einer dreieckigen Treppenanlage und der 17 Meter hohen, rot lackierten Stele erfährt der Platz eine deutliche Aufwertung. Den Anstoß hierfür lieferte der Hamburger Designer Peter Schmidt, der dem Ernst-Deutsch-Theater verbunden ist und dort auch Bühnenbilder entwirft. Direkt an der turbulenten Kreuzung wollte der Künstler einen Ort für Ruhe und Konzentration schaffen. Für die Umgestaltung des Platzes, die Bänke, die Basaltstufen und den Fahrradweg steuerte der Senat 313.600 Euro bei. Das Ernst-Deutsch-Theater war mit 150.000 Euro für die Stele, das Fundament und die Stromzuleitung zuständig. Ein Bezirkspolitiker äußerte inzwischen die Befürchtung, dass die rote Stele mit einem zu groß geratenen Haltestellenpfosten verwechselt werden könnte.

Du



Kurzurlaub auf Bornholm

Wir reisen im Mai 2010 auf die dänische Sonneninsel in der Ostsee mit 140 Kilometer Küste. So sieht die Planung dafür aus: Ein Hotel an der Ostküste von Bornholm, fünf Nächte mit Halbpension (Abendgarderobe nicht erforderlich). Ausflüge u.a. zu den Rundkirchen, den Fischer-Städtchen Gudhjem und Svaneke, dem Hauptort Rønne, der Südspitze Dueodde mit dem herrlichen Strand, den Klippen und der Ruine Hammershus. Wer möchte besucht die Fischräucherei oder schaut den Glasbläsern zu.



Das wird so richtig schön „hyggelig“ – wie der Däne sagt. Das heißt auf deutsch: gemütlich. Also ohne Stress. Wir werden nur eine kleine Gruppe sein, so 20–30 Personen.

Wer Interesse an dieser Reise hat melde sich bitte schon einmal bei Thora Jepsen-Junge unter Telefon 040/220 88 62. In der nächsten Rundschau werden wir konkrete Zahlen zur Reise nennen.

J-J

Geburtsstagsfeier des Bürgervereins

Unser Blick geht schon weit voraus in das Jahr 2010, in dem der Bürgerverein seinen 127. Geburtstag feiern wird. Die Vorbereitungen dafür sind bereits im Gange. Alle unsere Mitglieder und auch Gäste sollten sich diesen Termin schon im neuen Kalender vormerken. Es ist der Samstag, der 20. Februar 2010, an dem wir ab 19 Uhr wieder im wunderschönen Hotel Crowne Plaza, Graumannsweg 10, fröhlich miteinander feiern wollen. Buffet, Aufführungen, Gesang, heitere Moderation und manche Überraschungen werden das Programm bestimmen. Der Kartenverkauf für das Fest beginnt wieder auf unserer Weihnachtsfeier im Dezember.

FEINKOST & COLONIALWAREN

Lieferservice

Andreas Thiele

Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg

Telefon 040/2 20 97 05

Fix Faxen 040/2 27 99 16

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 06.30-13.00
14.30-18.30
Sa. 06.30-13.00



Unser Café hat täglich geöffnet - auch für Sie!

Lernen Sie unser Haus und seine Angebote kennen!

**Stationäre Pflege • Kurzzeitpflege •
Therapieprogramm • Kulturelle Veranstaltungen •
Theaterbesuche • Ausflüge**

Wir pflegen und betreuen Sie dort, wo Hamburg am schönsten ist!

Happy Hour: Jeden 1. Sonntag im Monat von 14 bis 16 Uhr mit Beratung, Hausführung, Kaffee, Kuchen und Musik.

Senioren Centrum Auf der Uhlenhorst

Heinrich-Hertz-Straße 90

22085 Hamburg

Telefon: 20 22 - 110 22

www.pflegenundwohnen.de

Coffee for free

Ein Grund zum Feiern gibt es am 28. Oktober beim Uhland Shop. Seit einem Jahr besteht dann am Graumannsweg 75 der Lebensmittel-Zeitschriften-Post-Getränke-Zigaretten-Laden. Anfangs gab es noch Skepsis darüber ob ein kleines Lebensmittelgeschäft auch Postdienstleistungen anbieten kann und darf. Inzwischen herrscht allerdings Gewissheit, dass dies überhaupt kein Problem ist. Es kommen tatsächlich Postkunden aus anderen Stadtteilen, um hier ihre Geschäfte abzuwickeln – schließlich hat der Uhland Shop bis 20 Uhr geöffnet, also zwei Stunden länger als die Postfilialen. Und die Postdirektion hat dem Inhaber Özcan Celik sogar per Zertifikat attestiert, dass im Uhland Shop nur sehr kurze Wartezeiten üblich sind. Für die Zeit nach 20 Uhr wurde inzwischen ein Briefkasten vor dem Geschäft aufgestellt.

Bei all dem kommen Spaß und Gemütlichkeit nicht zu kurz. Vor dem Shop laden Bänke und Sonnenschirme zum



Vorsorge fürs Älterwerden

Ein besonderer Informationsabend unseres Bürgervereins findet am Dienstag, dem 24. November, um 19.30 Uhr in der Familienbildungsstätte Graumannsweg 42 statt. Beim Älterwerden ist es wichtig, sich auf Gegebenheiten vorzubereiten, die auf uns alle zukommen können. Manche sinnvolle Entscheidungen sollten wir in gesunden Tagen vornehmen, weil später Krankheit und Älterwerden uns daran hindern könnten. So wird uns an diesem Abend im November unser Vorstandsmitglied Rechtsanwalt Dietmar Heister eine Einführung zu Patientenverfügung und Vollmachtserklärung geben. Daran anschließend wird uns der Bestatter Michael Fritzen aus Eilbek über die Möglichkeiten eines Vorsorgevertrages informieren. Dann ist noch genügend Raum zu Fragen und Gespräch bis zum Ende des Abends im Bürgerverein gegen 21.30 Uhr. Über zahlreichen Besuch freuen wir uns.

Wir sind für Sie da!

Ihr Grundeigentümer-Verein
Uhlenhorst-Winterhude-Alsterdorf
Telefon (040) 25 40 10-47
www.gvuwa.de



Verweilen ein und ein Fußballautomat steht zum kostenlosen Vergnügen bereit. Heisse und kalte Getränke sowie belegte Brötchen und Kuchen tun ein Übriges zum Wohlfühlen.

Am 28. Oktober gibt es zur Feier des Tages für die Kunden Kaffee und Butterkuchen umsonst. Und die Kinder können an einem Glücksrad versuchen einen der viele Preise zu gewinnen. Dann kann man also dem Uhland Shop nur noch ein weiteres erfolgreiches Jahr wünschen. Du

Wildbret-Essen in der „Waldeslust“

Der Ausflug beginnt wie immer bei der St.-Gertrud-Kirche am Mittwoch, 28. Oktober 2009 um 11.30 Uhr.

Diese schöne Ausfahrt und das leckere Essen sind so beliebt, was sollen wir da noch schreiben. Der Preis beträgt für Fahrt, Hirschbraten und Nachtsch 29 Euro für Mitglieder und 31 Euro für Gäste. Wildbretessen 2008



Bitte nehmen Sie die Überweisung vor bis spätestens 20.10.2009 auf das Konto des HUBV (siehe Seite 2). Anmeldungen erbeten bei: Thora Jepsen-Junge, Tel. 040/220 88 62, oder Hildegard Schipper, Tel. 040/220 64 27.

www.niemerszein.de



NIEMERSZEIN



Supermärkte für höchste Ansprüche!

Kostenlose Parkplätze vorhanden

AM ROTHENBAUM
Hallerstr. 78
☎ 410 86 52

Montag - Sonnabend bis
20.00 Uhr geöffnet!

IN PÖSELDORF
Milchstr. 1
☎ 44 56 60

Montag - Sonnabend bis
20.00 Uhr geöffnet!

AM HOFWEG
Hofweg 81
☎ 22 73 82 80

Montag - Sonnabend bis
20.00 Uhr geöffnet!

AM MÜHLENKAMP
Mühlenkamp 45
☎ 27 87 79 53

Montag - Sonnabend bis
21.00 Uhr geöffnet!

1 Stunde kostenloses Parken
für unsere Kunden
auf dem Parkdeck



Lieferservice ins Haus:

Mittwoch bis Freitag im Raum Harvestehude, Uhlenhorst und Winterhude.

Weihnachtsfeier einmal anders

Ja, Sie haben richtig gelesen. Schon kündigen wir unsere alljährliche festliche Weihnachtsfeier des Bürgervereins an. Denn bereits in zwei Monaten ist es soweit, wenn die neue Rundschau gerade erst erschienen sein wird. Alle Mitglieder und auch Gäste sind herzlich eingeladen zur Weihnachtsfeier am Freitag, dem 4. Dezember, ab 15 Uhr. Wir feiern diesmal an einem *neuen* Ort und zwar im Seniorenzentrum Auf der Uhlenhorst, Heinrich-Hertz-Straße 80 (manchen noch von unserem 125jährigen Jubiläum bekannt).

Natürlich wird wieder eine festlich gedeckte Tafel mit Stollen, Weihnachtsgebäck, Kaffee, Kerzen und Tannengrün uns erwarten. Auf der Bühne in unserem Raum für die Feier werden wir die Kitastrolche mit ihrem fröhlichen Gesang erleben. Besinnliche Weihnachtstexte begleiten uns an diesem Nachmittag und werden vorweihnachtliche Stimmung erzeugen. Schon draußen vor dem Festsaal wird uns ein großer Tannenbaum mit Lichtern begrüßen und uns den Weg weisen. Wir können uns auf diesen besonderen Nachmittag freuen.

Der Eintritt zur Feier beträgt 5 Euro, für Nichtmitglieder 7 Euro. Die Anmeldung nimmt Ingrid Drecke (Tel. 040/220 44 27, auch auf dem Anrufbeantworter) entgegen. Str.

Da, wo der Bürgerverein feiert

Zum ersten Mal wird in diesem Jahr die Weihnachtsfeier des Bürgervereins in den Räumen des Senioren-Centrums „Auf der Uhlenhorst“ stattfinden. Viele Mitglieder und Freunde des Bürgervereins werden den Veranstaltungsort noch von der Geburtstagsfeier anlässlich des 125-jährigen Bestehens in Erinnerung haben. Bereits im Februar 2008 stellten der Veranstaltungsbereich und die Wohnanlage insgesamt einen angenehmen und würdigen Rahmen für unsere Feier dar.

Seit Februar 2000 gibt es das Senioren-Centrum in seiner heutigen Form. Nachdem 1996 die alten weit verstreut gelegenen Gebäude des Wohnheims abgerissen wurden, beschränkte man sich beim Neubau auf drei Gebäude. Sie liegen dichter zusammen und erfordern dadurch



auch kürzere Wege. 2007 wurde die staatliche Einrichtungen Pflegen und Wohnen an die Berliner Vitanas und einen Hamburger Geschäftsmann verkauft.

Die Anlage umfasst 200 Plätze, 130 davon sind Einzelzimmern. Finanzielle und persönliche Hilfe gibt es vom Freundeskreis Oberaltenallee. Tatkräftig unterstützt wird der Freundeskreis dabei seit seiner Gründung von bekannten Persönlichkeiten insbesondere aus dem Ensemble des Ernst-Deutsch-Theaters. So besuchen Schauspieler die Senioren und die Senioren besuchen die Schauspieler. Soziale Kontakte wie diese sind eine Bereicherung für alle Beteiligten.

Verpflegt werden die Bewohner durch die hauseigene Küche. Sie bietet Vollkost, Schonkost und Vegetarisches



an. Diese Essensangebote richten sich aber auch an Aussenstehende. So können z.B. ältere Menschen die außerhalb der Wohnanlage wohnen und nicht mehr kochen möchten auf diese

Weise eine gute, ausgewogene Ernährung erhalten.

Erwähnenswert ist auch das vielschichtige Freizeitprogramm des Senioren-Centrums Auf der Uhlenhorst. So werden mit einem eigenen Bus Ausflüge in die Umgegend unternommen. Außerdem gibt es Ausstellungen, Spielenachmittage, Seniorengymnastik, Lesenachmittage, Kinoabende oder einen Singkreis. Es versteht sich von selbst, dass an diesem reichhaltigen Freizeitangebot auch Aussenstehende teilnehmen können. Sicherlich ein interessanter Service: Auf diese Weise können Menschen ihre Freizeit sinnvoll gestalten und bei Bedarf sich die Einrichtung aus der Nähe ansehen, falls sie irgendwann einen Heimaufenthalt in Erwägung ziehen. Du



Unser Reisekatalog Winter - Frühjahr 2009/2010 ist da!

Saisonabschluss in Thüringen - ohne EZ-Zuschlag!

Termin: 15.11.09 – 19.11.09 p. P. im DZ € 375,00

Leistungen: HP, Pianoabend, Rundfahrt Thüringer Wald, geselliger Abend, Folkloreprogramm

Hotel: Berghotel Friedrichsrode ausgestattet mit Hallenbad, Sauna und Kegelbahn

Advent in Krakau

Termin: 11.12.09 – 14.12.09 p. P. im DZ € 399,00

Leistungen: HP, Stadtführung Krakau, Krippenausstellung, Salzbergwerke

Hotel: 4-Sterne Hotel Park Inn in Krakau

Familiäre Festtage in Nordhessen / Rengshausen

Termin: 19.12.09 – 03.01.10 p. P. im DZ € 1145,00

Leistungen: VP, festliches umfangreiches Programm, Ausflüge in die nähere Umgebung

Hotel: Hotel Sonneck, unser Partnerhotel seit vielen Jahren, ist komfortabel ausgestattet. Hallenbad, Sauna und Saunarium, Beauty- u. Wellnessanwendungen im Haus.

Den Katalog senden wir Ihnen auf Anfrage zu!

Stambula-Bustouristik GmbH
Marschnerstr. 6, 22081 Hamburg
Tel. 040 2000 11 58

Besuch in Heide-Hollywood

1945 kam ein gewisser Rolf Meyer aus dem zerstörten Berlin in das Heidedorf Bendestorf, gründete zwei Jahre später die „Junge-Film-Union“ und begann im Tanzsaal des Restaurants „Zum Schlangenbaum“ (existiert heute nicht mehr) mit den Dreharbeiten. Die Bendestorfer Ateliers waren nach dem 2. Weltkrieg die modernsten in den Westzonen, d.h. eine bedeutende Stätte der Filmproduktion.

Die Stars rissen sich darum, hier drehen zu dürfen. Wer kennt nicht ihre Namen. Um nur einige zu nennen; Zarah Leander, Marika Röck, Ruth Leuwerik und nicht zuletzt Hildegard Knef, deren Film „Die Sünderin“ 1950 den ersten Filmskandal auslöste. Er wurde zum Kassenerfolg



und die Knef zum Star. Sogar Anthony Perkins hat hier den Thriller „Der Mann von nebenan“ gedreht. Vielleicht entstand so der Name „Heide-Hollywood“.

Das Filmmuseum im Maakens-Hus informiert umfassend über diese Zeit. Es wurden an die 100 Filme pro-

duziert bis in die 90er Jahre hinein. Beeindruckend waren die großen Kameras und Scheinwerfer. Diese zu bewegen, muss Schwerstarbeit gewesen sein. Frau Götz, welche die Führung leitete, zeigte uns ihren früheren Arbeitsplatz, den Schneidetisch. Natürlich erzählte sie auch die eine oder andere Story über die Schauspieler, denn sie kannte alle.

Was gab es noch? Requisiten, Drehbücher, Kostüme sowie das ganze Haus voller Filmplakate und Autogrammkarten. Man kann also ganz schön lange dort verweilen. Wir aber begaben uns in den Vorführraum um einen Film anzuschauen. Lustig sollte er sein, und Frau Götz hatte einen für uns ausgesucht: „13 unter einem Hut“ in schwarz/weiß mit Ruth Leuwerik. Ich fand ihn allerdings ein bisschen „zu lustig“!

Nun hatten alle Kaffeedurst und wir spazierten in das nahe gelegene historische Landhaus „Meinsbur“, welches einigen aus unserer Gruppe bekannt (und vielleicht auch das eigentliche Ziel dieses Ausfluges?) war. Bei strahlendem Sonnenschein genossen wir auf der gepflegten Terrasse im Rosengarten Kaffee sowie Apfelstrudel mit Eis und Sahne. Diese Örtlichkeit kann ich mit ruhigem Gewissen empfehlen!

Die Rückfahrt durch die Heidedorfer per Linienbus gefiel allen und 1-2-3 verabschiedete man sich schon wieder an der Umlandstraße. ID



*** 17 Jahre in Hamburg ***



Privatpraxis

*Physiotherapie
Ulrich Kram*

Schottweg 1
22087 Hamburg (Hohenfelde)

0160 58 59 57 3 Mobil

040 / 27 23 42 Telefon

040 / 2 79 43 50 Telefax

www.Physiotherapie-Kram.de

DER TRAUER VERPFLICHTET –
DEM NEUEN ZUGEWANDT



Michael Fritzen
Bestattungshaus

Papenstraße 121
22089 Hamburg
Telefon: 040/673 809 85
Telefax: 040/673 809 86
Mobilfon: 0172/456 17 53

La Serenissima

Glückwünsche für
20 Jahre gutes Eis
und gutes Essen.

GRAZIE MILLE



Hohenfelder
und Uhlenhorster
Bürgerverein



Gesponsert von Kraft Immobilien

Stadtteil-Rundgang – der Erste!

Nachdem der Vorstand des Bürgervereins auf der letzten Hauptversammlung die Bildung von Arbeitsgruppen beschlossen hatte, die „Älter werden im Stadtteil“, „Jung sein im Stadtteil“ und „Unsere Stadtteile sollen schöner werden“ heißen, hat die Arbeitsgruppe „Älter werden im Stadtteil“ schon fleißig getagt und verschiedene Ideen zusammengetragen. Eine Adressensammlung aller Vereine, Einrichtungen und Initiativen, die sich mit dem Älterwerden befassen und also für Senioren unserer Stadtteile interessant sein könnte, ist zusammen getragen und es wird überlegt, in welcher Form sie veröffentlicht werden kann. Aber die Arbeitsgruppe will nicht nur Adressen sammeln, sondern auch mit offenen Augen durch Hohenfelde und Uhlenhorst gehen, um direkt vor Ort Ideen zu sammeln, was man besser oder einfach bekannter machen könnte.

Vom Wurzelwerk hochgedrückte Gehwegplatten, Stolperkanten, rostige Treppengeländer, fehlende oder falsch und unsinnig aufgestellte Ausruhbänke, zugewachsene und schwer einsehbare Wege und Stiege machen die Fortbewegung für Ältere (und manchmal eben auch gehbehinderte Ältere) in unserem Vereinsgebiet beschwerlich, wenn nicht sogar gefährlich.

Am Mittwoch, dem 8. Juli traf sich die Arbeitsgruppe „Älter werden im Stadtteil“ zu einem ersten Stadtteil-Rundgang, zu dem aber auch andere Bürgerverein-Mitglieder oder Nachbarn herzlich eingeladen waren. Vom Vorstand nahmen Jürgen Strege, Dietmar Heister, Martin Raabe teil. Um 16 Uhr traf sich die Gruppe an der Alsterschwimmhalle und erörterte zunächst den Kenntnisstand bezüglich der weiteren Grundstücksverwendung „Schule Ifflandstraße“. Allgemein besteht noch immer die Hoffnung, dass ein Teil des Geländes für „öffentliche Zwecke“ genutzt werden kann (Sporthalle, Gemeinde-Zentrum oder neudeutsch „Community-Center“ für Bürgerberatung/Mütterzentrum/Jugend-Treff/Senioren-Treff). Es besteht aber auch die große Gefahr, dass sich dafür kein Investor erwärmen kann und das Liegenschaftsamt dann das Grundstück ohne Auflagen zum Verkauf anbietet.

Dann ging der Rundgang los. Die Hecke am Schulgrundstückszaun wird derzeit nicht gepflegt und wuchert auf

den Weg – ein Ärgernis, an dem sich (solange keine neue Nutzung des Geländes erfolgt) kaum was ändern lässt.

Die Gruppe ging die Ifflandstraße Richtung Schottweg hinunter. Auf Höhe Ifflandstraße Nr. 51 gibt es einen Verbindungsweg zum Mühlendamm. Dieser Weg ist gleichzeitig mit „Feuerwehrzufahrt“ gekennzeichnet. Leider ist er so zugewachsen, dass Feuerwehrfahrzeuge wohl erst starke Äste wegbrechen müssten,

wenn sie diesen Weg benutzen sollen.

Auch das Unterholz und Heckenwildwuchs engen das Blickfeld ein. Für ängstliche Mitbürger ist dies ein Grund, diesen Weg lieber nicht zu benutzen, weil kaum einschätzbar ist, ob sich dort womöglich ein Übeltäter verbirgt. Früher war dieser Bereich eine Wiese. Wünschenswert wäre ein großzügiges Auslichten, damit mehr Raum, Licht und Freiheit entsteht und damit man diesen Weg besser einsehen kann. Bänke könnten zu Ausruhen und Verweilen einladen. Eigentlich fehlt auch ein Name für diesen Weg oder Stieg. Die Leser dieser Zeilen sind aufgerufen, Vorschläge zu machen.

Dann ging es Richtung Schottweg weiter. Die neuen Gebäude auf dem ehemaligen Gemeindehaus-Gelände, unter „Highfield-Place“ beworben, sind jetzt bezogen und die Vorgärten geschmückt. Ein hübscher Anblick. Weniger hübsch sind die öffentlichen Wegränder und Verkehrsberuhigungs-Hindernisse. Wildkräuter wuchern, Grasflächen werden nach nicht nachvollziehbarem Prinzip gemäht oder eben ungepflegt gelassen. Wo das Kraut wuchert und niemand sich kümmert, da meinen manche, man könne eben auch seinen Abfall dort wegschmeißen.

Die großen Wohnanlagen im Schottweg machen einen netten Eindruck. Der Spielplatz im Innenhof war zwar ungenutzt, aber vielleicht lag das am unbeständigen Wetter. Man hat den Eindruck, hier können Jung und Alt schön wohnen





10 Raimund Rübecke

Kfz-Meister-Innungsbetrieb

- Servicearbeiten für alle PKW
- Prüf-/Testgeräte für alle PKW
- Oldtimer- und Youngtimer-Service
- Karosseriearbeiten
- TÜV- und AU-Abnahme
- Wir holen und bringen Ihr Fahrzeug

22087 Hamburg, Mühlendamm 78-80/Hohenfelder Allee 27
Tel. 040-220 53 85 / Fax 040-220 68 94
www.oldtimer-hamburg.de / www.auto-ruebecke.de

Wir machen, dass es fährt



Opitz
Speisewirtschaft
Hamburger Küche
Bratkartoffel-Spezialitäten
NEU! Mit schönen, ruhigen Gartenplätzen

Öffnungszeiten täglich
12.00 – 23.30 Uhr
durchgehend warme Küche. Mittagstisch v. Montag bis Samstag
Mundsburger Damm 17
22087 Hamburg
Tel.: (040) 2 29 02 22

Weitere Schritte müssen nun folgen

und die Grünanlage genießen.

Am Graumannsweg fanden wir dann die bekannten Beeteinfassungen und Bepflanzungen um die Straßenbäume. Wenn die Stadt nicht mehr ihre Grünflächen

und Baumzonen pflegt, dann ist Privat-Initiative gefragt. Ach, wenn doch mehr Bürger diesem Beispiel folgen würden.

Ziel am Graumannsweg war der „Bewachte Spielplatz“ im Innenhof auf der Seite mit den „ungeraden Nummern“, gegenüber von der Katholischen Familienbildungsstätte. Hier gibt es einen Zugang zu dem vormittags gut genutzten „bewachten Spielplatz“. Eltern können hier gegen eine geringe Gebühr für eine gewisse Zeit ihre Kinder in die Hände der Betreuer geben.

Wir fanden das Gelände am Nachmittag leer und ungenutzt. Dabei wäre es sicher auch für Anwohner und Nachbarn ohne eigenen Garten ein schöner Ort. Sicher könnte man den Platz

attraktiver gestalten, Trimmergeräte für Erwachsene, einen Schach-Tisch aufstellen. Aber die Initiative muss von den Bürgern kommen! Die öffentliche Hand ruht.

Übrigens, wenn man die demographischen Zahlen der Zukunft betrachtet, dann wird auch die Zahl der dementen Mitbürger zunehmen, Personen, die körperlich kräftig und mobil sind, aber leider nicht allein gelassen werden können. Auch für diese wird es wohl eine Art „bewachte Spielplätze“ geben müssen.

Den Innenhof verließ die Gruppe durch den Torweg Richtung Papenhuder Straße. Über hochstehende Gehwegplatten sahen wir gnädig hinweg und stolperten trotzdem nicht. Die Mundsburgbrücke – eine der breitesten Brücken Hamburgs – kam in Sicht. Auf beiden Seiten des Mundsburger Damms, der über diese Brücke führt, befinden sich baumbe-



standene Plätze, die man allerdings kaum wahrnimmt. Architektonisch könnte man diesen öffentlichen Raum aufwerten.

Besonders lohnend wäre dies auf der nordwestlichen Seite, wo sich ein Eiscafé neben den Bushaltestellen befindet und auch der Info-Schaukasten des Bürgervereins steht. Auch hier ist „Begleitgrün“ hochgewuchert, sind Sträucher unbe-schnitten, der Platzcharakter nicht zu erkennen. Bemooste Bänke stehen mit Ausblick auf Fahrradständer und parkende Autos unter den klebrig-klecksenden Lindenbäumen und werden natürlich nicht genutzt. Aber Potential hat das Gelände. Erstaunlich, dass der Eiscafé-Betreiber dies nicht erkennt. Wartende auf den Busverkehr könnten sich hier wohler fühlen, wenn die Bäume und Büsche beschnitten würden, die Bänke sinnvoller aufgestellt würden. Doch auch hier muss wohl die Initiative von den Anwohnern kommen.

Der Weg führte unsere Gruppe durch die Papenhuder Straße und den Hofweg zur Averhoffstraße, wo die Umbaumaßnahmen neben dem Abenteuer-Spielplatz beim „Waisenstieg“ voranschreiten. Es ist zu hoffen, dass die neuen Gebäude, der Sportverein, der straßenverbindende Stieg und die Grünflächen ein harmonisches Ensemble bilden.

Durch die Overbeckstraße und den Erlenkamp ging es weiter, wir kreuzten den Mundsburger Damm, um in der Hartwicusstraße/Ecke Schürbeker Straße im „Café Sicilia Due“ Schutz vor dem

erneut einsetzenden Regen zu suchen. Bei Kaffee und Kuchen diskutierten die „Spaziergänger“ über das Gesehene besonders unter dem Aspekt „Älter werden im Stadtteil“ und „unser Stadtteil soll schöner werden“, entwickelten neue Ideen und werden diesem Rundgang durch unsere Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst sicher weitere Spaziergänge folgen lassen.

Derzeit ist leider noch kein Termin und Ort für die nächste Versammlung festgelegt; die bekannten Teilnehmer werden vom Leiter der Arbeitsgruppe (Dr. Einfeldt) benachrichtigt, die anderen (neuen) Interessierten schauen bitte im Info-kasten des Bürgervereins nach.

Dr. Thomas Einfeldt



Dietmar Heister
Rechtsanwalt

Kanzlei für Erbrecht

www.Anwaltheister.de

Schottweg 1
22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55
Fax (0 40) 2 29 55 99



Wenn auch Sie wollen, dass unsere Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst noch schöner werden ...

... dann laden wir Sie herzlich ein, am Donnerstag, den 22. Oktober 2009, um 19.30 Uhr, in unser Bürgerversammlungsbüro Mundsburger Damm 4 zur Gründung des Arbeitskreises „Unser Stadtteil soll schöner werden“ zu kommen. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen nachdenken, diskutieren und Pläne schmieden, wo und was wir als Bürger konkret anpacken und gestalten können, damit Uhlenhorst und Hohenfelde noch mehr zu dem werden, was sie heute schon sind: liebenswerte Stadtteile, die mit unserem Engagement noch schöner werden können. Gute Beispiele haben Mitglieder des Bürgerversammlungs schon immer geliefert (siehe Foto). Dieses Engagement möch-

ten wir mit dem Arbeitskreis stärken und über den Bürger-



verein verbreiten. Zugleich sind wir offen für neue und auch ganz andere gute Vorschläge, wollen sie sammeln und gemeinsam umsetzen. Haben Sie vorab Fragen? Dann rufen Sie von unserem

Vorstand Jürgen Strege (Tel. 040/20 98 29 71) oder Dietmar Heister (Tel. 040/229 55 55) an. Beide werden an diesem Abend dabei sein.

Die folgenden Bilder und Anträge zeigen, dass sich auch die Politik in den Stadtteilen für die Verschönerung unserer Umgebung einsetzt. Erste Maßnahmen zur Beendigung der bisherigen Situation wurden eingeleitet. Du



Oben: Der Betonring an der Ifflandstraße wird mit Pflanzen versehen. Unten: Das Endprodukt.



SPD Fraktion
Im Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg
Antrag

Sitzbänke an der Ecke Hofweg/Averhoffstr. Str.

An der Ecke Averhoffstr./ Hofweg stehen hinter den Papier- und Wertstoffcontainern zwei Sitzbänke, die aufgrund des Standortes nicht unbedingt zum Ausruhen einladen. Sie gewähren eine herrliche Aussicht auf die in der Regel überquellenden Papiercontainer und sind in einem schlechten Zustand.

Vor diesem Hintergrund möge der Regionalausschuss beschließen:

Der Vorsitzende der Bezirksversammlung Nord wird gebeten, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass die Bänke entfernt und aufgearbeitet werden und an einer anderen Stelle in Uhlenhorst wieder aufgestellt werden.

Im Rahmen dieser Maßnahme sollten auch die Papier- und Wertstoffcontainer vom Straßenrand an die Stelle der Sitzbänke versetzt werden.

Begründung:

Die Sitzbänke werden aufgrund ihres Standortes und ihres Zustandes nicht genutzt.

Die Papier- und Wertstoffcontainer dominieren die Straßenecke. Durch die Umsetzung der Containerwürde die Straßenecke gefälliger aussehen, die Bank könnten anderweitig in Uhlenhorst genutzt werden.

Neithard Genz

Martin Badel

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

Az. RegA BUHD Drucksachen-Nr. 3458/09
01.09.2009

Antrag
- öffentlich -
der SPD-Fraktion

Beratungsfolge	am	TOP
Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg	07.09.2009	5.3

Entfernung zweier Betonringe in Hohenfelde vor dem Schottweg Nr. 5
Antrag der SPD-Fraktion

Sachverhalt:
Vor dem Haus Schottweg Nr. 5 stehen zwei Betonringe am Straßenrand, die keinerlei erkennbare Funktion haben.

Vor diesem Hintergrund möge der Regionalausschuss beschließen:

Beschlussvorschlag:
Der Vorsitzende der Bezirksversammlung Nord möge sich bei den zuständigen Stellen dafür einsetzen, dass die Betonringe ersatzlos entfernt werden.

Begründung:
Die Ringe sind schlicht überflüssig, und es würde so ein Parkplatz gewonnen werden.

Neithard Genz Martin Badel

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

Az. RegA BUHD Drucksachen-Nr. 3457/09
01.09.2009

Antrag
- öffentlich -
der SPD-Fraktion

Beratungsfolge	am	TOP
Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg	07.09.2009	5.2

Auch Uhlenhorst hat unschöne Ecken
Antrag der SPD-Fraktion

Sachverhalt:
Im Dreieck der Straßen Mundsburger Damm, Papenhuder Str. und Hartwicustr. gibt es ein kleines parkähnliches Gelände, das sich in einem völlig ungepflegten Zustand befindet. Die Fläche ist verdeckt und lädt nicht im Geringsten ein, sich hier zu entspannen, obwohl sich dort zwei Sitzbänke befinden, die eine herrliche Aussicht auf einen Fahrradunterstand gewähren.

Vor diesem Hintergrund möge der Regionalausschuss beschließen:

Beschlussvorschlag:
Der Vorsitzende der Bezirksversammlung Nord wird gebeten, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dieses Gelände so zu überplanen, dass es für die Bevölkerung wieder attraktiv wird und zum Verweilen einlädt. Bei der Planung ist eine gastronomische Nutzung mit einzuarbeiten.

Der Plan ist im Regionalausschuss vorzustellen. Ebenfalls ist eine Kostenschätzung zu erstellen.

Neithard Genz Martin Badel

Backwaren appetitlich frisch von

Pritsch

Bäckerei Konditorei Café

auch in Ihrer Nähe

Papenhuder Str. 39 • Arndtstr. 9
Beethovenstr. 20

Tel. 040/22 22 98

www.baeckerei-pritsch.de

Eine Fahrradtour besonderer Art

Für den 5. September war schon seit langem unsere Fahrradtour mit dem Bürgerverein geplant. Über 20 interessierte Teilnehmer/Innen hatten sich freudig dazu angemeldet, denn Radfahren ist ja bekanntlich besonders gesundheitsfördernd! Aber nun das Wetter ... Schon seit Anfang September war das Wetter schlecht geworden, Regen, Kälte, Sturm usw. Peu à peu kamen die Absagen. Als es dann am Morgen des besagten Sonnabends vom grauen Himmel nur so schüttete, ging ab 8 Uhr morgens non stop das Telefon. Immer begann das jeweilige Gespräch mit den Worten: Ja, also das Wetter ... Na ja! Um es kurz zu machen: weitere 10 Personen sagten ab!

Und dann geschah das Wunder! Um 10 Uhr sollte die Tour losgehen. Und tatsächlich hatten sich acht Unerschrockene, die in ihren bunten Regenverkleidungen kaum zu erkennen waren, beim Treffpunkt eingefunden. Es regnete nicht mehr! Die dunklen Wolken rissen auf, die Sonne zeigte sich!

Noch etwas ungläubig und zaghaft radelten wir los, vorbei an einer ziemlich bewegten Alster und dann entlang der wunderschönen Kleingärten mit leuchtend bunten Dahlien, Asten und Sonnenblumen. Wir bewunderten Bäume voll von rotbackigen Äpfeln und an den Flussufern blühten in großer Üppigkeit viele, viele zart lilafarbige sog. Wasserlilien. Die Stimmung war voller staunender Überraschung darüber, dass es immer noch trocken und teils sogar sonnig war.

Plötzlich dann ein großer Schreck! Der Weg führte etwas bergan. Es gab einen Sturz, erst die Fahrerin, dann das Fahrrad, beide lagen am Boden. Und nun geschah das zweite Wunder: Weder der Gestürzten noch dem Fahrrad war auch nur der kleinste Schaden passiert! Alles in Butter! Die

Stimmung prächtig! Unter der klugen und besonnenen Leitung von Marion Corleis radelten wir auf wunderschönen Wegen, die meistens ein Fluss – entweder die Kollau oder die



Tarpenbek – begleitete, zum Waldcafé Corell im Niendorfer Gehege. Dort hatte Marion einen Raum für uns vorbereiten lassen und zu unserer Freude wurden wir hier von drei weiteren Personen aus unserem Bürgerverein er-

wartet, die sich inzwischen doch noch entschieden hatten, sich auf den Weg zu machen, allerdings mit dem Auto. Na, das gab ein großes Hallo und eine super Stimmung!

Auf dem Rückweg schien weitgehend die Sonne. Als wir Uhlenhorst erreicht hatten, verabschiedeten sich die Ersten, trocken und munter. Aber das war noch nicht für alle das Ende der Tour, denn plötzlich – von gleich auf jetzt – entlud sich eine sehr kräftige „Husche“. Ja, und dann schien wieder die Sonne.

Fazit: Der Mut der Unerschrockenen hatte sich wirklich gelohnt, es war ein toller Ausflug, auf dem wir übrigens u.a. fünf Rebhühner und einen Rebhahn sahen. DANKE, liebe Marion Corleis! I.S.



Der Tipp-Teufel ...

... schleicht herum. Zumindest im Artikel „Putz-Paten-Nachlese“ im letzten Heft, in dem die Telefonnummer von Frau Krol nicht ganz korrekt war.

Wenn Sie also Interesse daran haben, die Stolpersteine in Hohenfelde und Uhlenhorst mit uns zu putzen oder sogar finanziell Pate für einen neuen Stolperstein in unseren Stadtteilen zu werden, dann rufen Sie Frau Krol während ihrer Bürozeit von 10 bis 16 Uhr unter der Nummer 22 69 48 57 an. Sollte sie nicht am Platz sein, so läuft der Anrufbeantworter. Kr

Herbstwanderung des Bürgervereins

Goldener Herbst und buntes Laub verlocken uns zum Wandern in netter Gemeinschaft. Wer hat Lust mitzuwandern? Die Wanderstrecke wird durch Wald und Feld von Mölln bis nach Ratzeburg gehen. Mit U-Bahn und Bus fahren wir bis Mölln und am Nachmittag ebenso von Ratzeburg nach Hamburg zurück.

Wir treffen uns zur Wanderung am Freitag, dem 23. Oktober, um 9 Uhr an der U-Bahn Uhlandstraße (unten). Von dort fahren wir zum Wandsbeker Markt und dann weiter mit dem öffentlichen Bus. Kosten entstehen durch Hin- und Rückfahrt sowie den individuellen Verzehr in einem gemütlichen Restaurant in Ratzeburg. Ein Picknick und mehrere Pausen sind auf der Wanderung vorgesehen. Die Anmeldung zur Wanderung nimmt gern das Ehepaar Strege (Tel. 040/20 98 29 71, auch auf dem Anrufbeantworter) entgegen.

Leckere Gerichte in gemütlicher Atmosphäre
genießen und Bratkartoffeln satt...

Flickenschildt

Mundsbürger Damm 63 Uhlenhorst

TISCH-RESERVIERUNG

Telefon: 040 - 220 51 52

E-Mail: post@flickenschildt.com

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Samstag

17 - 23 Uhr

Sonntag 12 - 23 Uhr

Montag ist Ruhetag



Dat Uhlenfest – ein gelungenes Straßenfest

Schon morgens ab 9 Uhr kamen am Samstag, dem 22. August, die ersten Besucher und Besucherinnen zum beliebten Stadtteil-Fest in Uhlenhorst, obwohl es erst um 11 Uhr offiziell anging. Aber das Wetter spielte so gut mit und bescherte an beiden Tagen, Samstag und Sonntag, Sonnenschein und



blauen Himmel. So kamen viele Menschen – Jüngere, Ältere, Familien mit Kindern – aus Uhlenhorst, Hohenfelde und ganz Hamburg, um das Leben und Treiben zwischen der Mundsburger Brücke und der Kanalstraße zu genießen.

Der Flohmarkt war diesmal erweitert noch über die Heinrich-Hertz-Straße hinaus bis zur Kanalstraße und enthielt ein breit gefächertes Angebot. An der Ecke Averhoffstraße stand die große Bühne, wo ein gemeinsam mit dem NDR gestaltetes



abwechslungsreiches Musikprogramm ablief. Am Sonntagmorgen fand dort auch ein Gottesdienst mit origineller Predigt und einer Musikgruppe statt.

Nicht weit davon entfernt sorgte eine Straßenbühne am Uhlenhorster Weg für ein spannendes Kinderprogramm mit viel Zauberei zur Belustigung vieler Kinder und Familien. Auch andere gute Angebote für Kinder wie Karussell, Auftritt von Pipi Langstrumpf, Blumentopf-Aktion oder Malen und Schminken waren auf die ganze bunte Meile verteilt. Durch ein reichhaltiges gastronomisches Angebot kamen auch die Erwachsenen auf ihre Kosten. Zwei Tage lang vom Morgen bis in den späten Abend wurde fröhlich gefeiert. Über gemeinnützige Einrichtungen im Stadtteil oder die Programme der politischen Parteien konnten sich alle Besucher und Besucherinnen auf



der Vereinsmeile nahe der Heinrich-Hertz-Straße informieren.

Hier hatte auch unser Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein seinen Platz. Unser Pavil-

lon – von fleißiger Hand am Samstag früh aufgebaut – war ein sehr beliebter Anlaufpunkt auf dem Straßenfest. Dank der Mithilfe etlicher Damen, die wieder eifrig Kuchen und Torten zubereitet hatten, florierte das Leben am Stand des Bürgervereins. Bei Kaffee und Kuchen ließ es sich gut über Aufgaben und Ziele des Bürgervereins reden oder einfach über Neuigkeiten aus dem Alltag klönen. Der nette Kontakt zu vielen, die im Laufe der Tage vorbei kamen und kurz stehen blieben, hatte eine gute Wirkung. Denn genau sieben neue Mitglieder konnten wir am Ende verzeichnen. Der Einsatz an unserem Stand hat sich auf jeden Fall gelohnt. Es war insgesamt ein schönes, erfolgreiches Uhlenfest, und wir freuen uns schon auf das nächste im August 2010. Str.

**BRIEFPAPIER
PLAKATE FLYER
KATALOGE
VEREINSZEITUNGEN
MAGAZINE
PROSPEKTE**

**DRUCKE SUPERGÜNSTIG -
AUCH MIT GESTALTUNG**

d:s
MediaGate
Media Development
and Communication
Sandkamp 19 B
22111 Hamburg

Telefon: (0 40) 51 49 12 36
Telefax: (0 40) 51 49 12 34
E-Mail:
Info@dus-mediagate.de

SOMMER ADE
VON INGRID DRECKE

*Ein Sommer geht zu Ende
jetzt kommt der Herbst herbei
er rüttelt an den Ästen
bis sie bald kahl und frei*

*Hallo ihr wilden Stürme
seid ihr schon wieder da
es war doch gerad' erst gestern
als ich euch gehen sah*

*Nun soll uns nicht verdrießen
die dritte Jahreszeit
die wollen wir genießen
bis Winter ist's noch weit.*

Unter dem Titel „Von Anfang an“ schrieb Elmar Janke in seinen Erinnerungen allerlei Interessantes über seine Kindheit in Hohenfelde nieder. Im fünften Kapitel „Vom Hören und Sehen“, dessen ersten Teil wir heute abdrucken, werden wir wieder an die Lebensbedingungen zu Anfang der Fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts erinnert.

Vom Hören und Sehen

Teil 1

Die finanziellen Mittel von Uwes amerikanischem Onkel gingen offenbar weit über die Möglichkeiten hinaus, ihn in einen Cowboy zu verwandeln, denn kaum hatte der Intendant des Nordwestdeutschen Rundfunks in einer feierlichen Ansprache zur Einführung des Fernsehens die Hoffnung geäußert, von seiten der Industrie möge man Empfangsgeräte anbieten, hatte Uwes Vater auch schon eines erworben.

Seitdem war eine Ecke ihrer Ein-Zimmer-Behelfswohnung szugestellt mit einer nußbaumgemaserten Kommode, aus deren Mitte ein graues Halbrund von der Größe eines Fußballes herauslugte. Das war der Bildschirm, vor dem sich anfangs wohl dreimal die Woche, später allabendlich die Familie versammelte. Da Uwes Eltern zu den Fernsehponieren zählten, gelang die vom Vater verordnete Geheimhaltung nur kurzfristig, weshalb sich im Handumdrehen sämtliche Kinder der Nachbarschaft vor der magischen Kommode einfanden – auf dem Boden zu Füßen der Sitzgruppe.

Auf der Kommode hatte noch ein weiteres Geschenk des Amerikanischen Onkels seinen Platz gefunden: ein Windmühlenmodell von wahrhaft monströsen Ausmaßen! Unter Strom gesetzt, begannen sich die gewaltigen Flügel in verblüffendem Tempo zu drehen und eine Glühbirne im Inneren der Mühle beleuchtete die ebenfalls drehbaren und obendrein noch transparenten Wände, sodaß alt-holländische Motive geisterhaft über die Wände des Raumes flackerten.

Gleich neben der Mühle war die Zimmerantenne deponiert, ein aus gutem Grund mobiles Modell. Nachdem der Raum so weit verdunkelt war, daß nur noch das Flimmern des Bildschirms und schwindelerregend tanzende Holländer zu sehen waren, lag es nun an Uwes Vater, die Antenne so auszurichten, daß das Flimmern in eine Art Schneetreiben überging. Leider veränderte sich die optimale Antennenposition ständig, lag jedoch regelmäßig um etliches von der Kommode entfernt. Anfangs waren die meisten Sendungen nur zu erkennen, wenn Uwes Vater – zur Salzsäule erstarrt – irgendwo weitab vom Geschehen verharrte, die Antenne am ausgestreckten Arm umklammernd wie die Freiheitsstatue ihre Fackel. Da er als Straßenbahnfahrer auch länger andauerndes Stehen ermüdungsfrei überstand, war er für diese Aufgabe wie geschaffen, von den ausgestrahlten Beiträgen entging ihm aber leider vieles.

Mit der Installation einer Dachantenne war diese Startschwierigkeit bald überwunden und zugleich einer der ersten Bäume für den kommenden Antennenwald auf den Dächern der Stadt gesetzt.

Während wir Kinder es uns pop-corn-mampfend auf dem Fußboden bequem machten, durfte nun auch Uwes Vater sitzend verfolgen, wie auf dem Bildschirm die Zeiger einer Uhr (die mich an unsere Küchenuhr erinnerte) auf die Acht zugen und dann plötzlich Antennen erschienen, von denen Kreise ausgingen, als hätte jemand Steine in einen Teich geworfen. Dazu erklang Musik, an- und abschwellend, immer lauter und dann verkündete eine Stimme, dies sei die Tagesschau.

Nun tauchte ein Herr mit grauem Gesicht und grauem Anzug auf, der an einem ebenfalls grauen Tisch saß und auf einige vor ihm liegende Papiere sah. Unvermittelt hob der graue Herr den Kopf und mit einem Blick erfaßte er den ganzen Raum, Uwes Eltern auf dem Sofa ebenso wie uns Kinder zu ihren Füßen. Nur die Windmühle über seinem Kopf rotierte heftig im Verborgenen. Uwes Mutter nahm noch rasch die Füße vom Sofa und da sagte der Mann auch schon „Guten Abend, meine Damen und Herren“.

So fing es an und rasch wurden die Fernsehhabende bei Uwes Eltern zur lieben Gewohnheit. Immer mehr Nachbarn kamen vorbei, um sich eine Tasse Mehl oder ein Ei zu borgen und blieben bis Sendeschluß. Später verzichtete man auf solche Vorwände und brachte stattdessen einen Stuhl mit. Als dann auch nachmittags ein Programm ausgestrahlt wurde, lernte ich viel über sprechende Pferde, hilfsbereite Hunde und die Gepflogenheiten amerikanischer Anwälte.

Die Industrie erfüllte den Wunsch des Intendanten gern, zumindest hinsichtlich der Menge der produzierten Geräte. Preislich gesehen jedoch mußte jemand, der keine spendable Verwandtschaft in Amerika hatte, für die Anschaffungskosten von etwa tausend Mark ca. vier Monatsgehälter aufbringen.

Auch wir hatten einen Onkel in Amerika, der als Onkel Walter nur vage bekannt war. Auch Onkel Walter schickte zunächst Pakete, die zwar Unmengen von Mehl und Milchpulver enthielten, aber weder Indianerkostüme noch sonst irgendwelche Einlagen, die außergewöhnliche Anschaffungen erlaubt hätten. Als Onkel Walter der Auffassung war, wir wären nun ausreichend mit Grundnahrungsmitteln versorgt, stellte er die Belieferung ein und ließ auch sonst nie mehr etwas von sich hören.

Wir besaßen also kein Pantoffelkino, ja – schlimmer noch – wir besaßen nicht einmal ein Monatsgehalt! Es war nicht schwer herauszufinden, daß dieser beklagenswerte Umstand mit Vaters freiberuflicher Tätigkeit zusammenhing; er wurde nach Aufträgen bezahlt.

Genau hier lag zu Mutters Kummer und zum Nachteil ihrer Haushaltskasse das grundlegende Problem, denn Vater war selbstständiger Künstler, aber leider kein Unternehmer!



KRAFT IMMOBILIEN
Ackermannstraße 36 · 22087 Hamburg
Maklerservice in Uhlenhorst-Hohenfelde
Gutachten & Bewertungen vor Verkauf
Verkauf/Vermietungen Wohnen & Gewerbe
Telefon 040/22 55 66

Ihm lag daran, das besondere Motiv im richtigen Licht zu entdecken, im entscheidenden Moment auf den Auslöser zu drücken, die Negative zu entwickeln und – schon weniger gern – die gewünschte Zahl von Abzügen im verlangten Format zu produzieren. Alles, was darüber hinaus ging, wie etwa das Anfertigen von Rechnungen oder gar das Erstellen einer Steuererklärung, war lästiges Beiwerk, zu dem er sich nur höchst widerwillig und gelegentlich herabließ.

Hinzu kam eine heftige Abneigung gegen staatliche Institutionen im allgemeinen und überhaupt alles, was im Verdacht stand, Vater in irgendeiner Weise in seiner Freiheit beschneiden zu können. „Ich lasse mir keine Vorschriften machen!“ war sein Motto und danach wurde gehandelt!

Liefertermine hielt er prinzipiell nicht ein, denn das wäre einer Bevormundung gleich gekommen. Leider hatten aber auch die Auftraggeber gewisse terminliche Rahmenbedingungen zu erfüllen und nach ein bis zwei Erfahrungen mit Vaters äußerst unverbindlichen Zusagen wanderten viele zur Konkurrenz ab, was sowohl der Kundenzahl als auch den Erlösen enge Grenzen setzte.

Die Heinis, Bürokraten und Sesselfurzer des Finanzamtes waren Vaters spezielle Gegner, die er mit vornehmer Mißachtung strafte, indem er die immer dringlicheren Schreiben dieser verhaßten Behörde unbeantwortet in seiner Ablage – dem Papierkorb – verschwinden ließ. Nur während einer kurzen Periode befaßte Vater sich näher mit dem Finanzamt und sammelte eifrig Belege. Das war, als ihm ein Bekannter von Möglichkeiten immenser Steuerersparnis durch Vorlage absetzungsfähiger Quittungen berichtete. Da Vater aber ohnehin keinerlei Steuern zahlte, stellte sich der Einsparungseffekt nicht so recht ein und die Sammelwut verebbte wieder. Zu allem Unglück hatten die Heinis, Bürokraten und Sesselfurzer wenig Verständnis für die Bedürfnisse eines Künstlers und da Vater ihnen nun so gar keinen Einblick in seine Einkommensverhältnisse gestatten wollte, legten sie diese in infamster Weise selber fest.

Auf diesen unverschämten Affront mußte schwerstes Geschütz aufgeföhren werden! Vater versicherte sich umgehend der Unterstützung eines versierten Steuerberaters! Angesichts des weitgehenden Fehlens schriftlicher Aufzeichnungen, die man auch nur entfernt als Buchführung hätte bezeichnen können und lediglich ausgestattet mit einem Schuhkarton voller der Vernichtung entgangener Belege der letzten fünf Jahre fühlte sich auch der Experte überfordert und ließ Vater sowohl den Karton nebst Inhalt als auch eine gesalzene Rechnung für intensive, wenn auch vergebliche Bemühungen zukommen.

Fortsetzung folgt

**Die nächste Ausgabe der
Hohenfelder und Uhlenhorster
Rundschau erscheint in der
letzten Novemberwoche 2009**

Ein netter Polizist!

In unserer Rundschau 3/2009 kündigten wir einen Ausflug zum BÜNABE an, und zwar zur Besichtigung der Gartenanlage von Hans-Jörg Gensch, seines Zeichens Oberkommissar der Revierwache 31.

Als wir in seine Straße einbogen winkte er schon von weitem und begrüßte uns, gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Manon Cramme, sehr herzlich am Gartentor. Er meinte, er hätte morgens schon zwei Herzinfarkte gehabt, weil es regnete. Aber nun strahlte die Sonne und Herr Gensch auch!



Eine schöne sehr gepflegte Gartenanlage nahm unser Auge wahr. Rundherum nicht die üblichen Sommerblumen, sondern schon außergewöhnliche Pflanzen, jede Menge in alten

Wannen, Kübeln und phantasievollen Formationen. In der Mitte lag ein Teich mit Goldfischen und Kois. Man glaubte sie könnten hören, denn wenn Herr Gensch sich über das Wasser beugte und rief, tauchten alle auf. Hier sah man ganz deutlich den Respekt kleiner Fische vor einem Oberkommissar! Frösche hüpfen über Seerosen, als wären sie eigens dafür gepflanzt. Um den Teich standen Blumenschalen, die auch zu kaufen waren.

Letztendlich kamen wir zu dem eigentlichen Hobby des „Freizeitgärtners“. Er ist nämlich Fachgruppenleiter der Fachgruppe „Sempervivum“ (lateinisch für immerlebend), eine der ältesten Zier- und Heilpflanzen, auch Steinrose genannt.

Herr Gensch züchtet sie und sorgt für den Vertrieb. Wer mehr darüber wissen möchte, kann sich gerne mit ihm verabreden. Riesengroße Tische voller Töpfe standen hier wie in einer Gärtnerei. Insgesamt gibt es 4000 Pflanzen aller Art in seinem Garten!



Nachdem wir 1½ Stunden über alles unterrichtet wurden gab es im Wintergarten Kaffee und Kuchen. Selbstgebacken natürlich von seinen Frauen; der Freundin, der Mutter und der Tochter.

Wir bedankten uns für alles. An der Pforte erzählte uns Herr Gensch noch, dass dort vor kurzem zwei riesengroße Blumenkübel mit besonderen Pflanzen des Nachts geklaut, d.h. per LKW abtransportiert wurden, und er hat nichts bemerkt. Die Diebe wussten wohl, dass er ein netter Polizist ist und im wahrsten Sinne des Wortes; beide Augen zugedrückt hatte!

Wer neugierig geworden ist, kann nächsten Jahr hinfahren, Herr Gensch hat den Bürgerverein schon wieder eingeladen.

ID

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

4.11. Doris Sicheneder	2.12. Gunter Drewes
6.11. Rene Kurth	5.12. Hertha Schwenck
9.11. Brigitte Böhme	11.12. Ilse Heldt
9.11. Ursula Exner	11.12. Johann Velden
10.11. Elisabeth Lohmann	12.12. Marianne Marwege
10.11. Ute Warmke	13.12. Barbara Berglöff
13.11. Doris Raabe	13.12. Claus G. Budelmann
14.11. Olaf Koebke	13.12. Brigitte Millinautski
17.11. Bettina Meyer	17.12. Heike Meyer
19.11. Margret Damböck	19.12. Hildegard Schipper
19.11. Marion Corleis	24.12. Helga Windheim
19.11. Eva Parbs	25.12. Hans Jürgen Krause
24.11. Günter Schleicher	26.12. Sabine Paschkowitz
25.11. Kurt Bentfeldt	28.12. Michael Kraft
28.11. Sabine Lentzen	31.12. Sven Germann
28.11. Joachim Dudat	
29.11. Sidonie Sacolowsky	

Hinweis: Aus lieb gewordener Tradition veröffentlichen wir weiterhin Geburtstagskinder mit ihrem Geburtsdatum und ihrem Namen. Wer in dieser Übersicht nicht genannt sein möchte, wende sich bitte an Jürgen Strege oder Joachim Raabe.

Event zum Advent

Unsere diesjährige Adventausfahrt findet nicht wie üblich im Dezember, sondern bereits im November statt. Wir besuchen das bekannte HeideBackHaus in Walsrode.

Das Programm – besinnlich, lustig, traditionell – wie der Veranstalter verspricht, beginnt um 14 Uhr mit der Weihnachtskomödie „Himmliche Bescherung“. 1. Akt/15–20 Min. Pause/2. Akt. Erleben Sie volkstümliches Theater inmitten der Backstube und lachen Sie herzlich über die sozialkritisch, humorvoll aufgearbeitete Geschichte der Bäckerfamilie. Ein Bühnenspaß mit Genüssen für alle Sinne in der „Weihnachtsbäckerei“, so heißt es im Programm! Wir werden ja sehen! Wer mag, kann in der Pause einen Blick in die Backstube werfen.

Es folgt gegen 16.15 Uhr das Adventskaffeetrinken mit festlich-lustiger Musikuntermalung von und mit „Heidjernerie“. Freuen wir uns auf Kaffee, Rahmbutterkuchen und Butterstollen satt sowie Heidjer Torte.

Die Möglichkeit zum Einkauf von Backwaren aus der Bäckerei besteht natürlich auch. Wer nicht selbst zur Küchenrolle greifen und backen möchte, kann sich dort schon mal mit Keksen versorgen! Außerdem wird ein gebackenes Gastgeschenk versprochen.

Ausfahrt am 19.11.09 von der St. Gertrud-Kirche um 12 Uhr. Rückkehr ca. 19.30 Uhr. Kosten für Busfahrt, Theaterstück und Kaffeetrinken: 37 Euro für Mitglieder und 39 Euro für Gäste. Zu überweisen an HUBV (s. Seite 2) bis 13.11.09.

Anmeldung bei Ingrid Drecke, Tel. 040/220 44 27 (auch AAB) oder Hildegard Schipper, Tel. 040/220 64 27.

Kirche im Stadtteil

Gottesdienste

St. Gertrud-Kirche

Gottesdienst:
sonntags um 10 Uhr
Evangelische St. Gertrud-Kirche
am Immenhof, Kirchenbüro
Immenhof 10, Tel. 220 33 53
www.st-gertrud-hamburg.de

Domkirche St. Marien

Vorabendmesse: samstags
um 18.15 Uhr. Messe: sonntags
um 10 und 18.15 Uhr
Katholische Domkirche St.
Marien, Danziger Str. Pfarrbüro
Danziger Str. 60, Tel. 24 30 15

Selbst. Ev.-luth. Zionskirche

Gottesdienst: sonntags um 9.30 Uhr
Wandsbeker Stieg 29, Tel. 25 53 16

Geborgenheit an der Finkenau

Zur feierlichen Eröffnung des neuen Hauses von Pflegen und Wohnen Finkenau kamen bei herrlichem Sonnenschein am 16. September mittags viele Besucher und Besucherinnen.



Prominentester Gast war der Erste Bürgermeister Hamburgs Ole von Beust, der Grußworte sagte und seiner Freude über den gelungenen Bau mit der schönen Architektur und der geschmackvollen Einrichtung Ausdruck gab.

Vorher richtete der Leiter des Hauses Frank Haslop Begrüßungsworte an die zahlreich erschienenen Gäste, das Heimpersonal sowie Bewohnerinnen und Bewohner des Heims, die an der schön gestalteten Feier teilnahmen.

Nach dem offiziellen Teil am Anfang gab es in kleinen Gruppen die Möglichkeit zum Kennenlernen des neuen Hauses mit den verschiedenen Pflegebereichen, den Wohnstuben, dem Raum der Stille und dem gemütlichen Café, das auch von außen zu den Öffnungszeiten besucht werden kann. Ein Schmuckstück stellt auch der große Speisesaal dar mit der Bühne, wie er außer zum Essen für die Bewohner und Bewohnerinnen für Festveranstaltungen gut geeignet ist. In ihm fand nach der Pause von der Seelsorgerin Pastorin Feilcke eine Andacht mit Segnung des Hauses statt.



Ein wunderschöner Melodien aus den 60er Jahren schloss sich an. Der Leitung und Mitarbeiterschaft ist zu dem neuen Haus zu gratulieren, den Bewohnern und Bewohnerinnen Wohlbefinden und Geborgenheit zu wünschen.

Str.

Flugtickets
Bahntickets
Fahrtickets
Kreuzfahrten
Touristik

UHLIN HORSTER
REISEDIENST

Hartwicusstr. 6 · 22087 Hamburg
040 - 229 449 98 · info@u-rd.de

Ausflug nach Owschlag

Wir mussten auf niemanden warten.
So konnten wir auch pünktlich starten
mit gut 20 fröhlichen Leuten,
die sich auf diese Fahrt freuten.

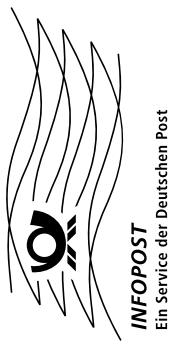
Frau Jepsen-Junge klar machte
– und natürlich auch dabei lachte –
dass sie, was das Wetter so angeht,
Pastor Strege in keinem Fall nachsteht,

weil mit den Schönwetter-Drähten,
sie Wirkung aufs Wetter hätten (?)
Und wirklich schien warm die Sonne,
fürwahr – es war eine Wonne.



In guter gewohnter Weise
verlief die Tagesreise
in das Herz von Schleswig-Holstein,
das sollte heut' unser Ziel sein.

Zum Försterhaus in Owschlage
fuhren wir an diesem Tage,
um dort Mittag zu haben
und uns auch daran zu laben.



Der Mini-Born-Park war geschlossen,
so war'n wir erst etwas verdrossen.

Der Ersatz war jedoch schnell gefunden,
mit dem Bus ein paar kleine Runden
ging es zum Holm – sehr eindrucksvoll,
die Fischerhäuser – wirklich ganz toll

Alles sorgsam gehegt und sehr gepflegt
Äußerst adrett und wirklich sehr nett
mit Rosen vor Türen,
den Duft konnt' man spüren.

So gegen halb vier
Starteten wir
nach Schleswig zur Schlei
an schöner Landschaft vorbei.

Schon von weitem zu seh'n.
scheint im Wasser zu stehn

ein extremes Haus,
sieht beeindruckend aus.

Da in die Höhe es ragt,
Man auch Turm dazu sagt.
Wikingturm wird er genannt,
in und um Schleswig bekannt.

Im 26. Stockwerk haben wir gegessen,
Kaffee getrunken und Kuchen gegessen.
Den Blick von da oben,
den kann man nur loben

über Wasser und Land
man ist ganz gebannt,
sehr eindrucksvoll –
ganz wundervoll.

So sagen wir danke für diesen Tag,
der in Erinnerung uns bleiben mag.

Christa Lukow

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgervereins,
Mundsbürger Damm 4, 22087 Hamburg, Tel.: 20 98 29 71. Wir freuen uns auf Sie!

Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein.

Beitrittserklärung zu einer (bitte ankreuzen)

☐ Persönlichen ☐ Partner- oder ☐ Firmenmitgliedschaft

Name

Vorname

Geburtsdatum

Partner: Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Jahresbeitrag (Stand 2005)

Einzelperson: 36,- €, Paar: 60,- €, Firma: 72,- €

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen (mind. 5,- €):

Geworben durch

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung – jederzeit widerrufbar.

Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein, meinen
Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens
von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

Kontonummer:

BLZ:

Kreditinstitut:

Datum, Unterschrift